

Calmer Tagblatt

Nr. 20.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

88. Jahrgang.

Veröffentlichungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Vorgabe 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., in Kalmen 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Samstag, den 25. Januar 1913.

Bezugpreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.30, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Amthche Bekanntmachungen.

K. evang. Bezirkschulamt Nagold. An die Ortschulräte des Bezirks.

Nach Mitteilung des Ev. Oberschulrats sind für 1913 4 Kurse zur Ausbildung von ländlichen Handarbeitslehrerinnen in Stuttgart in Aussicht genommen. Die beiden ersten beginnen am 14. April und endigen am 30. Mai, die beiden andern am 2. Juni, bezw. 19. Juli. Für die beiden ersten Kurse liegen schon so viele Meldungen vor, daß nur noch etwa 15 Teilnehmerinnen darin Platz finden können. Anmeldungen von Teilnehmerinnen sind bis **spätestens 10. Febr.** vorzulegen.

Die Meldung muß enthalten:

1. Namen und Vornamen der Teilnehmerin.
2. Angabe über den Personenstand (verh., led., Witwe.).
3. Den Geburtstag.
4. Die Zusage der Gemeinde, daß sie bereit ist, 40 M und die Reisekosten der Teilnehmerin für den Kurs aufzuwenden.
5. Eine Auskunft eines der beiden Vorsitzenden des Ortschulrats darüber, daß seines Wissens die Angemeldete gesund, leistungsfähig und willens ist, den Kurs mitzumachen.

Nagold, 22. Jan. 1913.

Schott.

Revolution in Konstantinopel.

Der Erlaß des Sultans, durch den der frühere Kriegsminister und Generalissimus Mahmud Schefket zum Großwesir ernannt und mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt wird, wurde abends 8 1/2 Uhr im Beisein einer dichten Menschenmenge auf der Terrasse vor der Pforte verlesen. Mahmud Schefket hielt hierauf von der Freitreppe des Pfortepalastes herab eine Ansprache an die Menge, worin er sagte, er wisse, daß er die Gewalt unter schwierigen Umständen übernehme. Er werde sich bemühen, das Vaterland zu retten. Die Rede wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen, worauf sich die Menge langsam zerstreute. Die Zeitungen „Itdam“ und „Jeni Gazeta“ sind verboten worden. Der Po-

lizeidirektor und der Militärkommandant von Konstantinopel wurden durch andere Persönlichkeiten ersetzt. Nach dem Terdjumai Hatifat hatte der Kommandant von Adrianopel Schukri Pascha an das gestürzte Kabinett ein Telegramm gerichtet, worin er ankündigte, er habe erfahren, daß Adrianopel den Verbündeten überlassen werden solle. Daraufhin habe er beschlossen, die Bevölkerung zu entfernen und die Kanonen gegen die Stadt zu richten, um diese gänzlich zu zerstören, die Einschließung zu durchbrechen und sich nach Konstantinopel durchzuschlagen. Der Ministerrat besprach eben dieses Telegramm, als der Regierungswechsel eintrat. — Das Echo aus London, wo die Friedenskonferenz und die Botschaftervereinigung tagen, ist begreiflicherweise kein freudiges. Die „Times“ schreiben: Der plötzliche Sturz der türkischen Regierung durch das Komitee für Einheit und Fortschritt wird in ganz Europa beklagt werden. Er hat die Friedensausichten verdunkelt, die gerade jetzt so günstig waren. Wieder einmal hat eine Intrige für den Augenblick Erfolg gehabt. — Der Londoner Sonderberichterstatter des Pariser „Matin“ meldet, der Sturz des Kabinetts Riamil habe bei den Vertretern der Balkanverbündeten teils Befriedigung, teils Beunruhigung hervorgerufen. Die Bulgaren haben erklärt: „Jetzt haben wir eine klare Lage vor uns. Anstatt noch länger die Winkelzüge in London zu ertragen, werden wir uns bei Adrianopel und Tschataldscha wiedersehen. Anstatt uns Adrianopel von den Großmächten abtreten zu lassen, werden wir es mit den Waffen in der Hand nehmen, das ist besser für uns. Wir werden die Tschataldschaline durchbrechen und in Konstantinopel einziehen und wehe dann der ganzen jungtürkischen Bande, die jetzt am Ruder ist. Sobald wir die unzweideutig verneinende Antwort der Türken in den Händen haben, werden wir den Waffenstillstand kündigen. Ähnlich äußerten sich die Montenegriner. Die Serben erklärten: „Das ist eine böse Nachricht. Wir werden offenbar den Krieg von neuem haben. Wir hätten gern die neuen Opfer an Menschenleben erspart, aber die Türkei wird jetzt den Frieden noch teurer bezahlen müssen.“

Berlin, 24. Jan. Der unerwartete Umschwung in Konstantinopel hat auf die Berliner Börse außerordentlich ungünstig eingewirkt. Die Börsenkurse suchten die während der letzten Tage in der Hoffnung auf einen baldigen Friedensschluß eingegangenen Engagements um jeden Preis zu lösen. So trat auf den führenden Marktgebieten ein empfindlicher Kurssturz ein, der auf dem Montanmarkt beinahe als panikartig zu bezeichnen war.

Parlamentarisches.

Aus dem Reichstag.

Berlin, 23./24. Jan. Die zweite Beratung des Etats des Reichsamts des Innern wird beim Titel „Unterstützung der Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften“ fortgesetzt. Die Sozialdemokraten beantragen in einer Resolution eine allgemeine Erhöhung der Unterstützungssätze. Erzberger (Ztr.) stimmt mit seinen Freunden der Erhöhung zu, nicht aber in der Form, wie sie die Sozialdemokratie will, daß die Höhe des Tagelohnes zur Grundlage der Entschädigung genommen wird. Koch (Volksp.) ist dafür, daß der wirklich entgangene Verdienst der Familie ersetzt wird, und Behrens (Wirtsch. Bgg.) stellt sich auf den sozialdemokratischen Standpunkt der Zugrundelegung des ortsüblichen Tagelohnes in Entschädigungsfällen. Schulenburg (Nat.) tritt gleichfalls für die Resolution ein, die schließlich einstimmig angenommen wird, zusammen mit der Genehmigung des Titels. Beim Titel „Förderung des Absatzes landwirtschaftlicher Erzeugnisse usw.“ bittet der Abg. Hoersch (Kons.) um die Unterstützung der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde. Abg. Wallenborn (Ztr.) wünscht die Unterstützung der pomologischen Vereine. Staatssekretär Delbrück: Wir sind gerne bereit, allen Institutionen, die sich mit der Hebung der Landwirtschaft befassen, zu fördern. Abg. Behrens (Wirtsch. Bgg.): Auch der Gemüsebau muß gefördert werden. Den kleinen Winzern muß besonders geholfen werden. Staatssekretär Delbrück: Mit den großen Mitteln des Reiches können wir auf dem Gebiete des Obst- und Gemüsebaues, der Viehzucht usw. nicht eingreifen. Von den Bundesstaaten und den landwirtschaftlichen Organisationen wird schon zur Genüge getan. Auch hinsichtlich der Erforschung des Erregers der Maul- und Klauenseuche haben wir schon alles mögliche getan. Abg. Böhn (Kons.): Auch wir schließen uns der Bitte um Erhöhung der Beihilfen für Tierzucht an.

Die Schule des Lebens.

Roman von Herbert v. Osten.

Leise klagend schlugen die Wellen an den schlanken Bug der deutschen Korvette.

Sanft und süß tönte das Flöten des Paamao, der Südsee-Drossel, aus dem Schatten der mächtigen Wibamo-Bäume hervor, zu deren Füßen, tief im dunklen Laub versteckt, die schneeige Sternblume und die duftige Mangoblüte dem kommenden Morgen entgegenglühten.

Dann und wann streifte eine Möwe, die weißen Schwimmen tief auf die glitzernde Flut geneigt, in schnellem Fluge beutesuchend nach den schimmernden Riffen. Bang und unheilsschwer, wie warnend vor dem hereinbrechenden Verhängnis, schallte ihr gelender Ruf durch die Stille.

„Wie unheimlich die sengende Schwüle heute ist“, sagte Achim, „ich fürchte, ein Wetter zieht herauf.“ — Der wachhabende Offizier sah nachdenklich zum Himmel empor, der sich langsam mit grauen Dunstschleiern umwölkte.

„Auch ich ahne nichts Gutes“, entgegnete er ernst. „Sehen Sie, wie rapide das Barometer sinkt und wie finster am Rande des Horizontes sich die Wetterwolken aufstürmen.“

Schweigend schauten die beiden Männer in die Ferne. Da plötzlich, wie der Blitz aus heiteren Höhen, brauste es hoch auf aus dem Wasser.

In heftigen, turgen Stößen begann der Sturm

die schlummernden Wellen aus ihrer trägen Ruhe aufzupeitschen.

Durch die Öffnungen der Korallenriffe wehten weiße, schaumige Flocken, die bleichen Todesvögel flogen in die unruhig wogende Bai und jäh rief das Kommando des Kapitäns: „Alle Mann an Bord“, die Mannschaft der verschiedenen Schiffe an die Arbeit. Schnell wie der Wind flogen die Matrosen an der schwanken Leiter der Takelage empor.

„Hißt die Anker!“ dröhnte das Kommando und rasseln hoben sich die schweren Ketten. Jeder einzelne setzte seine ganze Kraft ein, denn es war, als ob alle ahnten, daß es heute einen Kampf auf Leben und Tod galt. Jedenfalls wußten sie, daß das Gewinnen der offenen See Rettung bedeutete.

Der Schweiß perlte von der Stirne der gegen den Sturm Ankämpfenden, die Hände zitterten, sie aber achteten es nicht, unermüdet rangen sie weiter, und dennoch umsonst! Noch ehe sich die Schiffe der todringenden Umarmung der Korallen entwunden, brach es schon herein, das tohrende Wetter.

Wieder sausten die Anker schwer herab und mit aller Dampfkraft versuchte die tapfere Mannschaft gegen Wind und Wogen anzutämpfen, um die Anker zu entlasten.

Wild brauste das Meer, wie in seinen Grundtiefen aufgewühlt von dem heulenden Sturm, der die schäumenden Wasser so laut gegen die zackigen Felsenriffe peitschte, daß sie das Echo weckten in den Bergen.

Urplötzlich war die Nacht hereingebrochen. Pfeilschnell jagten die weißen Sturmeswolken über den

Himmel, Mond und Sterne verhüllend vor dem aufblickenden Menschenauge.

Höher und höher stieg die See. Häusergroß türmten sich die Wogen, die Schiffe mit Riesennarven emporhebend, um sie gleich darauf wieder mit wuchtiger Gewalt in den gähnenden, düsteren, wirbelnden Schlund hinabzuschleudern.

Wie zum Himmel flehend erhobene Arme redten jetundenlang aus dem tosenden Gift sich bald das Heck, bald der Bug eines Schiffes fast senkrecht in die Höhe, um im nächsten Augenblick wieder unter dem brausenden Wasser zu verschwinden.

Dampfklirrend barsten die Schrauben des „Eber“, und mit furchtbarer Macht rissen die Wellen die schweren Ankerketten der Schiffe aus dem festen Grund; machtlos, ein Spielball der entseßelten Elemente, schwankten die stolzen Meeresbeherrscher auf schäumender Flut hin und her; denn schlimmer noch wie draußen auf der offenen See rasten hier in der eingeengten, kleinen Bucht die aufgeregten Wasser.

Schon dämmerte im Osten der fahle Schein des erwachenden Morgens, da überbörnte ein markerschütterndes Getöse minutenlang selbst das Toben des Sturmes und das Rollen der gegen die Schiffe anbrandenden Wellen. Es war der Todesstoß, der den mutigen „Eber“ zu Fall brachte.

Von der Strömung war er gegen „Nipit“ und „Olga“ geschleudert, und dann trieb er wehrlos gegen die Felsenarme der Korallen, und über sein Deck hinweg rollten die ungeheuren Sturzwellen schäumend dahin.

(Fortsetzung folgt.)

Der Titel wird darauf bewilligt. Beim Titel „Beitrag für den Verband deutscher Arbeitsnachweise“ wird nach kurzer Debatte eine von allen bürgerlichen Parteien unterschriebene Resolution angenommen, die den Beitrag im nächsten Etat angemessen erhöht wissen will. Zum Kapitel „Reichskommissariate“ liegt beim Titel „Reichsschulkommission“ eine Resolution der Sozialdemokraten vor, dieses Institut in ein selbständiges Reichsamt für das Schul- und Bildungswesen des Deutschen Reiches umzuwandeln. **Kerscheneiner** (Fortfchr. Bpt.): Wir stimmen für die Resolution nur insoweit, als das Reichsschulamt keine gesetzlichen Befugnisse erhält. — Darauf wird die Verhandlung abgebrochen. — In der Abendigung wird die Weiterberatung auf Freitag nachmittag 1 Uhr vertagt. Schluß 8,15 Uhr. — In der Freitagssitzung wurde die 2. Lesung des Etats des Reichsamts des Innern fortgesetzt. Daraus sei hervorgehoben: Beim Kapitel „Ausführung des Kaligesezes“ beantragt die Budgetkommission, für den Fall der Vorlegung einer Novelle zum Gesetz über den Abzug von Kalisalzen eine Bestimmung vorzusehen, durch die dem neuen Gesetz eine rückwirkende Kraft verliehen wird für diejenigen Kaliwerke, die nach dem 1. Januar 1913 in Angriff genommen worden sind. Die Wirtschaftliche Vereinigung beantragt, die zu praktischen Versuchen, wissenschaftlichen Arbeiten und Beratungen zur Hebung des Kaliabzuges für das Inland bestimmte Summe auf 1 800 000 M zu erhöhen und den Mehrbetrag den landwirtschaftlichen Korporationen, Genossenschaften und Verbänden zu überweisen, so daß diese eine Gesamtsumme von 1 000 000 M bekämen an Stelle der im Etat vorgesehenen 900 000 M. Der Titel wird schließlich bewilligt, über die Resolution in der Samstagssitzung abgestimmt.

Aus dem Landtag.

Stuttgart, 24. Jan. Die Zweite Kammer nahm heute einen Antrag Andre und einen Antrag Hauptmann auf Verweisung des Eisenbahnbaukreditgesetzes an den volkswirtschaftlichen bzw. den Finanzausschuß an und beriet dann die Anfrage des Zentrums betr. die Notlage des Weingärtnerstandes. Der Abg. **Hanser** (Ztr.) begründete die Anfrage, wies an zahlreichen Einzelbeispielen die trostlose Lage des Weingärtnerstandes nach und wünschte als Maßnahmen zur Linderung der Not die Verrichtung von Notstandsarbeiten, Verlängerung der Zinsfreiheit für die gewährten Darlehen um 2 Jahre, Staatsbeiträge für die Bekämpfung der Rebschädlinge, Steuernachlaß, Erhöhung des Einfuhrtarifs für ausländische Weine und Erleichterungen für den Bezug der Reben. In der sehr ausgedehnten Debatte kam der allgemeine Wunsch zum Ausdruck, dem Weingärtnerstande wirksam zu helfen. An der Debatte, die zuletzt noch in einen parteipolemischen Mißton ausklang, beteiligten sich die Abgg. **Bez** (Volksp.), **Schmid** (Natl.), **Haag** (B. K.), **Hornung** (Soz.), **Löhner** (Volksp.), **Bogt-Weinsberg** (B. K.), **Feuerstein** (Soz.), **Heymann** (Soz.) und **Dr. Wolf** (B. K.). Schließlich wurde ein entsprechender Antrag angenommen.

Die nächste Sitzung der Ersten Kammer findet am Mittwoch, den 29. Januar, statt.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 25. Januar 1913.

Die Konkurrenzklause.

(Vortrag im Jungliberalen Verein. Schluß.)

Zu dem Gesetzes-Entwurf der Regierung übergehend, welcher gegenwärtig dem Reichstag zur Beratung vorliegt, hob der Referent hervor, daß nicht alle Wünsche der Angestellten berücksichtigt seien. Der Entwurf sieht vor, daß der Konkurrenz-Vertrag, wenn er gültig sein soll, schriftlich abgeschlossen sein muß, und der Angestellte niemals durch Ehrenwort verpflichtet werden darf. Den Wunsch der Angestellten auf vollständige Beseitigung der Konkurrenz-Klausel sieht der Entwurf als nicht erfüllbar an. Seine Vorschläge beruhen im wesentlichen auf der sog. bezahlten Karenz, wonach der Prinzipal dem Gehilfen für die Dauer der Beschränkung das Gehalt

fortbezahlen muß, und zwar im 1. Jahr ein Viertel, im 2. Jahr ein Drittel, und im dritten Jahr das volle Gehalt. Die Stellungnahme des Regierungsvertreter im Reichstag hat gezeigt, daß die Regierung zu weiteren Konzessionen bereit ist, und alle Parteien haben eine sehr angestelltenfreundliche Haltung eingenommen, nur die Sozialdemokratie versagte wieder einmal mit ihrer „Alles-oder-Nichts-Theorie“. Nach der Gesamtlage der Dinge ist zu erwarten, daß das neue Gesetz den Angestellten vieles Gute bringen wird, und daß viele der bisher verborgenen Konkurrenzklausein verschwinden werden. Wir wünschen, so schloß der Redner, den Angestellten von Herzen, man möge ihre Wünsche nach Möglichkeit erfüllen, denn wenn der Angestellte zufrieden ist, dann wird auch der Prinzipal mit ihm zufrieden sein können. — Dem reichen Beifall, den der Redner für seine interessanten Ausführungen erntete, gab der Vorsitzende noch mit beredten Worten Ausdruck. An der Hand von Beispielen aus der Praxis und unter Vergleichung mit den wesentlich loyal gehaltenen Bestimmungen des österreichischen Konkurrenzklauseigesetzes hob der Vorsitzende selbst noch hervor, welche großen Beschränkungen die Angestellten (speziell Techniker) unter dem jetzt geltenden Recht vielfach unterworfen sind. Die Diskussion, an welcher sich neben den bereits erwähnten Herren noch Postsekretär **Kaufmann** und Sägewerksbesitzer **Wagner** - **Ernstmühl** beteiligten, nahm einen anregenden Verlauf. Letztere beiden Herren sprachen noch besonders den Dank ihrer Vereine, der Fortschrittlichen Volkspartei und der Deutschen Partei, für die Einladung zu dem interessanten Vortrag aus. Nachdem noch Amtsgerichtssekretär **Siber** dem Wünsche Ausdruck gegeben hatte, daß derartige Vorträge belehrender Natur sich noch recht oft wiederholen, und daß sie insbesondere Anlaß geben möchten, dem hiesigen Jungliberalen Verein immer wieder neue Mitglieder und Freunde zuzuführen, schloß der Vorsitzende unter nochmaligen Dankworten an den Referenten und die zahlreich erschienenen Gäste die anregend verlaufene Versammlung.

× **Hurrah, ein Zeppelin über Calw!** Wieder einmal hat sich uns einer der gewaltigen Riesenvögel Zeppelins gezeigt. Heute früh schon, zwischen 7 und 7 Uhr brummte er über der Stadt und die Langschläfer aus dem Schlafe. Er kam über die südöstlichen Höhen der Umgebung bis tief herein ins Tal, wendete dann wieder so, daß er in der Richtung Fuchsloch-Hirau entwand. Der Anblick des Luftseglers, wie er unter laut surrendem Geräusch scheinbar langsam im ersten Morgengrauen über den dunklen Wäldern seine Bahn zog, war ein eindrucksvoller, einer, der das deutsche Herz höher schlagen ließ, und im stillen stieg wohl bei manchem der fröhliche Wunsch auf: „Glückliche Fahrt dir, du Wunderwerk unserer Zeppelin! Das Schiff, Z. 15, war hell erleuchtet. Es war gestern abend, wie uns eine Privatmeldung aus Baden-Dos sagt, 5 Uhr 58 Min. zu seiner Dauerfahrt von etwa 20 Stunden in Baden-Dos aufgestiegen. Mit dieser Dauerfahrt ist zugleich eine Abnahmefahrt verbunden, nach der es in militärischen Besitz übergeht. Führer des Schiffes war Oberingenieur **Dür** und Kapitän **Blund**, die militärische Abnahmekommission befindet sich an Bord des Schiffes und besteht aus Major **Neumann**, Hauptmann **Horn** (künftiger Führer des Schiffes) und Hauptmann **Georges**. Das Schiff ist heute vormittag 10 Uhr vor der Luftschiffhalle glatt gelandet. — In unserer Calwer Umgebung ist der Luftkreuzer gleichfalls bemerkt worden, in Bad Teinach, wo er allerdings nur gehört wurde, in Altbürg und Bad Liebenzell; hier etwa um 7 Uhr.

Hausverkauf. Die renommierte Weinstube von **Georg Pfau** am Markt wurde samt Haus an Herrn **R. Glüd** aus Schramberg verkauft. Der Kaufpreis beträgt 45 000 M einschl. Inventar.

Der Ausschuh zur Veranstaltung nationaler Feste hat beschlossen, heuer mit Rücksicht auf das im Juni

bevorstehende 25jährige Regierungsjubiläum des Kaisers und die im Oktober zu veranstaltende Hundertjahrfeier der Schlacht bei Leipzig von der Abhaltung eines Banketts zur Feier des Geburtstagsfestes Seiner Majestät des Kaisers abzusehen. (Eingef.)

sch. **Mutmaßliches Wetter.** Für Sonntag und Montag ist bei wechselnder Bewölkung windiges und mit Niederschlägen, in Höhenlagen mit Schneefällen verbundenes Wetter zu erwarten.

Aus Welt und Zeit.

Münchingen (O.-A. Leonberg), 24. Jan. Schon seit vier Jahren wurde eine hiesige Familie mit anonymen Briefen des schamlosesten und beleidigendsten Inhaltes verfolgt. In den letzten Tagen gelang es den Bemühungen des Landjägers von Weilimdorf, die Person zu entlarven, die die Briefe geschrieben hat. Sie sieht ihrer wohlverdienten Strafe entgegen.

Herrenberg, 25. Jan. Der verheiratete Steinbruchbesitzer **Riethmüller** wurde an der Burgsteige tot aufgefunden. Er hatte eine Schußwunde in der Brust und das Jagdgewehr lag abgeschossen unter ihm. Das Unglück hat sich wahrscheinlich dadurch ereignet, daß R., als er zur Abkürzung des Weges den Abhang hinunterstief, zu Fall kam und das Gewehr sich entlud. Er ist dann die ganze Nacht dort liegen geblieben, bis man ihn als Leiche auffand.

Stuttgart, 24. Jan. Der Lokomotivführer **Ad. Koch** in Stuttgart hat von der Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen für die Abwendung einer Betriebsgefahr für einen von ihm auf badischer Strecke geführten Schnellzug eine außerordentliche Belohnung erhalten.

Stuttgart, 24. Jan. Der Engere Ausschuh der Fortschrittlichen Volkspartei in Württemberg hat sich gestern gebildet. Zum Vorsitzenden wurde wieder Chefredakteur **K. Schmidt**, zum stellvertretenden Vorsitzenden an Stelle **Payers** d. J., der eine einstimmig auf ihn gefallene Wahl aus geschäftlichen Gründen abgelehnt hatte, Stadtgeometer **Kerker**, zum Kassierer **Profuri** **P. Jig.** zum ersten Schriftführer Rechtsanwalt **Dr. Moos**, und zu seinem Stellvertreter Redakteur **Groth** gewählt.

Ulm, 23. Jan. Im Anschluß an die am Sonntag in Langenau abgehaltene Versammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins ist eine Vereinigung der Ziegenzüchtervereine des Oberamtsbezirks Ulm unter der Vorstandschaf vom Landwirtschaftslehrer **Braig** gegründet worden.

Berlin, 24. Jan. Die Generalversammlung des Bundes der Landwirte soll voraussichtlich am Montag, den 17. Februar, hier stattfinden.

Für die Schriftleitung verantwortlich: **Paul Kirchner**. Druck und Verlag der **A. Delschläger'schen** Buchdruckerei.

Reklameteil.

„... **Kaufmanns** **Malzkaffee** kann **prinzipal** **ganzem** **Prinzip** **monopol** **nicht** **Leinwand** **ganzig** **Im** **monat** **Prinzip** **angeflam** **monat**.“

Über 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

Amtliche und Privatanzeigen.

Gemeinde Gchingen.

Brennholz-Verkauf.

Aus den Gemeindevaldungen Schnepfental, Trauf, Herdweg und Naafe kommen am nächsten Mittwoch, den 29. Januar 1913, im öffentlichen Aufstreich an Ort und Stelle zum Verkauf:

337 Rm. **buchene** Scheiter und **Prügel**, 10 Rm. **eichene** Scheiter und **Prügel** 10 Rm. **Nadelholz**-**anbruch**.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr b. Rathhaus. Beginn im Schnepfental beim Grabstein.

Gemeinderat.

R. Forstamt Altensteig.

Stangenverkauf

am Dienstag, den 4. Februar, nachm. 2 Uhr in Spielberg im Röhle aus Staatswald Geßeltann

(2 km von Station Altensteig entfernt) **sichtene** Bauftangen: 844 St. I a, 656 Ib, 178 II Kl. **tannene** Bauftangen 31 St. I a, 145 Ib, 83 II Kl.

Gültlingen.

Heuverkauf.

Verkaufe zirka 100 Ztr. gutes und schönes Heu u. Dehnd. Wenn es mehrere zusammen auf einmal kaufen würden, wäre es mir erwünscht.

Zr. Kleiner.

Schreinerlehrling gesucht.

Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre.

Fritz Schauble,

Bau- und Möbelschreiner.

Aufs Frühjahr findet ein Junge aus guter Familie

Lehrstelle

in meiner Buchbinderei.

Zr. Häupler,
Buchbindermeister.

Einen kräftigen

Jungen

welcher die Metzgerei erlernen will, nimmt in die Lehre

C. Schöning zum Hirsch.

1 Pintischerhund

ist entlaufen. Er geht auf den Namen „Luz“, Abzugeben geg. Futtergeld bei

P. Westermann, Hirsau.

Alzenberg.

Ein **salz-** u. **pfeffer-** **farbiger** **Halbhund**



ist entlaufen. Abzugeben gegen Futtergeld bei **Michael Stoll**.

Nächsten Sonntag findet



Hundehörse

statt, im Adler in Stammheim.

G. Holzäpfel.

Kurzgefähtes

Brennholz

in Wagen zu 8 u. 15 M. frei vors Haus empfiehlt

J. Theurer, Sägewerk,
Bahnhof Teinach.

Alle Sorten

Wagen, Gewichte und Maßstäbe

empfehlen

Eugen Dreiß.

Oberkollwangen.

4 Stück schöne, junge, starke



Dahsen

hat zu verkaufen

Chr. Frey.

Plüss-Stauffer-Kitt

klebt, leimt, kittet Alles!

Stadtgemeinde Calw.



Nadelholz- Stangen und Brennholz-Verkauf

am Montag, den 27. Januar 1913, vormittags 10 Uhr, im Gasthaus der Witwe K. Rentschler auf der unteren Brücke hier, aus Stadtwald Tülerbach, Tunnel, Welzberg und Hardtberg:

Stangen: Baustangen 39 Ia., 95 Ib., 60 II. Kl.
Fagstangen 3 I., 58 II., 16 III. Kl.
Hopfenstangen 43 I., 10 II. Kl.

Brennholz: 42 rm buchene Scheiter
16 " " Prügel
50 " Nadelholz-Anbruch
450 Stück buchene Wellen
720 " Nadelholz-Wellen
5 Lose Schlagraum.

Den 22. Januar 1913.

Gemeinderat.

Bergebung von Hochbauarbeiten.



Für die Herstellung eines Dienstwohngebäudes bei der Haltestelle Monbach-Neuhäusen sind die nachbezeichneten Arbeiten auf Grund der im Gewerbedlatt aus Württemberg, Jahrgang 1912 S. 113, bekannt gemachten Bestimmungen über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen nach dem Preislistenverfahren zu vergeben.

Grab-, Maurer-, Betonier- und Steinhauerarbeit: 130 cbm Aushub, 200 cbm Stampfbeton, 40 cbm Backsteinmauerwerk, 350 qm Riegelmauerwerk u. s. w.

Zimmerarbeit: 40 cbm Tannenholz, 160 qm Verschalungen, 260 qm Bretterboden, 200 qm Deckenverlattung usw.

Treppenarbeit: 60 Tritte usw.

Dachdeckerarbeit: 230 qm Vieberschwänze usw.

Beschindelung: 100 qm.

Gipfearbeit: 1200 qm Bestrich und Verputz, 70 qm Gipsdielen,

Schreinerarbeit,

Riemenböden: 90 qm Pitch pine, 30 qm Tannen.

Glaserarbeit,

Schmiedearbeit, Schlosserarbeit, Flaschnerarbeit,

Anstricharbeit: 700 qm Delfarbe, 550 qm Leimfarbe.

Die Verdingungsunterlagen können bei der K. W. Eisenbahninspektion Pforzheim, Luisenstraße 2, Zimmer Nr. 7 eingesehen werden. Auszüge können gegen Ersatz der Herstellungskosten bezogen werden.

Für den Zuschlag wird eine Frist von 4 Wochen von der Eröffnung des Angebots an vorbehalten. Die Verhandlung über die Eröffnung der Angebote, die mit entsprechender Aufschrift versehen bei unterzeichneter Stelle einzureichen sind, wird am

Samstag, den 8. Februar 1913, vorm. 11 Uhr stattfinden.

Pforzheim, den 24. Januar 1913.

K. W. Eisenbahninspektion.

Verkauf von Abbruchmaterial.

Im Hof des Oberamtsgebäudes kommen am Dienstag, den 28. Januar 1913, nachmittags 12 1/2 Uhr mehrere Partien

Bau- und Brennholz

im Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf.

Calw, den 24. Januar 1913.

K. Bezirksbauamt.

Montag, den 27. von vormittags 8 Uhr an, haben wir in Calw im Gasthaus zum Löwen einen großen Transport erstklassige starke junge



Milchkühe,

trächtige Kühe

und trächtige Kalbinnen

schöne Stiere, sowie schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu wir Liebhaber freundlichst einladen.

Rubin & Max Löwengart.

Pariser Kopfsalat

3 Kopf 40 Pfg.

Holl.

Blumenkohl

Kopf 40 und 45 Pfg.

Rotkraut

Kopf 28 Pfg.

Schwarzwurzeln

Pfund 28 Pfg.

empfehlen

Pfannkuch & Co.

Eine jüngere

Arbeiterin

wird zum baldigen Eintritt gesucht. Auch wird ein

Lehrling

bei 3jähriger Lehrzeit zur tüchtigen Ausbildung angenommen bei

Jakob Denzel, Rammfabrik, Pforzheim.

Das Geschäft wird am 1. April nach Calw verlegt.

Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendliches Antlitz, weiße, sammetweiche Haut und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte Stedenpferd-Villemilch-Seife à St. 50 Pfg., ferner macht der

Dada-Cream

rote u. rissige Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 g bei: in Calw: H. Beiser, W. Winz, Heint. Gentner, Friedr. Wackenhuth, Georg Pfeiffer, Friedrich Lamparter, Amalie Feldweg, Dsc. Lotthammer, J. Obermatt; in Liebenzell: Apotheker Mohl.

Rechnungsformulare

sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

Grosse Geldlotterie

des Museums für Völker- und Länderkunde (Linden-Museum) Stuttgart Ziehung garant. l. u. 3. Febr. 1913 6012 Geldgewinne

120000

1. Hauptgewinn Mk.

50000

2. Hauptgewinne Mk.

20000

109 Gewinne Mk.

14000

900 Gewinne Mk.

11000

5000 Gewinne Mk.

25000

Original-3 M. 5 Lose 14 M. Lose 3 M. 10 Lose 28 M. Porto und Liste 30 Pfg. zu beziehen durch alle Verkaufsstellen und Generaldebit

J. Schweickert, Stuttgart Marktstrasse 6

In Calw bei W. Winz, Th. Reinhard, W. Mitschke, J. Obermatt; in Liebenzell: F. Konzemann; in Weilderstadt: Julius Röh; in Stammheim: Fritz Walz.

Neue Gesangbücher

in sehr grosser Auswahl bei

FRIEDRICH HÄUSSLER,

: BUCH-HANDLUNG :

Wir vergüten bis auf weiteres für

Darlehen

auf 3 monatliche Kündigung 4 1/2 %

" 12 " " 4 1/2 %

Spar- u. Vorschußbank Calw eingetragene Genossenschaft m. u. H.

Mufringen.

Geschäfts-Empfehlung.

Die Dampfziegelei Mufringen Seeger & Co., hält stets großes Lager in Ziegelwaren, wie:

Metersteine, Klucker, Spunden und Glatteine usw.

in guter Qualität bei sofortiger Lieferung.

Dachbedeckungen können nach Bestellung geliefert werden.

Hochachtungsvoll

Dampfziegelei-Mufringen. Seeger & Co.

Hirsau.

Morgen Sonntag findet

Tanzunterhaltung

statt im Gasthof zum Hirsch u. Lamm, wozu einladet

Willy Diebel, Tanzl. Giacomino.

Gesucht

auf 1. April ein tüchtiges

Mädchen

das etwas kochen kann. Dauernde Stelle.

Frau Forstamtmann Lorenz, Liebenzell.

Vom Bad. Hof bis auf den Bahnhof ging eine

Gummigalofche

verloren. Abzugeben gegen Belohnung im Kontor ds. Bl.

Kohler & Pflaum,

Futtermittel-Grosshandlung,

Weilderstadt.

Wir empfehlen in nur Ia. Qualitäten:

Leinmehl, Sesammehl, Sesamkuchen, Palmkernkuchen und Palmkernmehl.

Versandt von 1 Zentner ab gegen Nachnahme!

Calw.

1 Masken-Kostüm

zu verkaufen. Wer, sagt die Geschäftsstelle.

Statuten

Prospekte

Kataloge

Rundschreiben

in schöner Ausführung erhalten Sie rasch und billig von der

A. Oelschläger'schen

Buchdruckerei

Calw

Telefon Nr. 9. - Lederstrasse.

Kleine Familie sucht 3zimmerige

Wohnung

auf 1. April oder später. Zu erfragen bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

Geld leiht selbst reell und diskret

Carl Schmidt, Stuttgart,

Eugenstrasse 16, 2.

Nachweislich mehr als 1000 Darlehen ausbezahlt in Beträgen v. 60-12000 M.

z. tr. 10-12, 4-7 (Sonntags 11-1 Uhr).

Bedingungen sende geg. 20 Pfg. in Marken.

Auch nehme Gelder in Verwaltung bei gut. Verzinsung.

Visitenkarten

liefert in schöner Ausführung die Druckerei des „Calwer Tagblattes“.

Zentral-Kino

== CALW ==

im grossen Saale der Brauerei Dreiss.

PROGRAMM

für Sonntag, den 26. Januar.

Der Schlafwagenkontrolleur

Hochinteressante Komödie in 2 Akten nach der berühmten Komödie von Alexander Bisseg. Gespielt von Prinze, Gabrielle und Lorrain.

Die Meisen

Eine Darstellung, wie dieselben nützlich und gehegt und gepflegt werden.

Riesenbrand der Oil-Company

Die Feuersbrunst bei der Standard Oil-Company in Bayonne.

Journal

Hochinteressante Sehenswürdigkeiten aus aller Welt.

Der galante Schuster

Der Luxemburg-Garten

Eine Sehenswürdigkeit des schönsten Gartens von Paris mit Senats-Palast.

Um Gretchens Hand

Aus vergangenen Tagen

Eine Erzählung von Bildhauer Stoenens, der Schöpfer des Denkmals von Mina Glaessens.

**Kinder haben von 1—5 Uhr Zutritt
und zahlen auf allen Plätzen
halbe Preise.**

Masken-Garderobe

Müller-Pforzheim

Telefon 1524.

An 2000 Kostüme jed. Art. Gruppen von 4—50 Paaren. Ganze Bälle. Abendunterhaltungen zu billigsten Preisen. Kostenvorschläge gratis.

Gämtl. Metalle

(altes Eisen, Kupfer.) sowie Lumpen kauft zu den höchsten Tagespreisen

Joseph Dehm,
Hirtau, Waldh.

Millionen

gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- u. Keuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse v. Aerzten u. Privaten verbürgen den sicheren Erfolg. Aeusserst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons. **Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.,** zu haben bei: Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw, Louis Scharpf in Bad Liebenzell, Carl Mehlretter, Kepler-Apotheke in Weilderstadt, M. Gulde in Deckenpfronn, Carl Dongus in Deckenpfronn, K. H. Ehmert in Simmozheim, Heintr. Stotz in Weilderstadt, H. Rossteuscher in Teinach, G. Sattler in Stammheim, H. Wiedenmayer in Zavelstein.

Keine Reklame! Nur Qualität!

Kenner rauchen

„We-Sche“-Cigaretten.

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser



auf jedem Etikett und Umband und die Aufschrift Fabrikat der Sternwollspinnerei Altdorf-Bahrenfeld

Neuheit Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt nicht einlaufend: nicht filzend. Das Beste gegen Schweißfuß

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen.

„Eine frühe und reichliche Kopfdüngung ist in diesem Jahre für die Winterzeiten unbedingt erforderlich. Treffend wird dieses in dem der heutigen Nummer beiliegenden Flugblatt. Die Notwendigkeit der Kopfdüngung“ an Hand von Abbildungen gezeigt.

Lehrstellen-Vermittlung.

Offene Lehrstellen für fast sämtliche Handwerkszweige sind zu erfahren bei

Uhrmacher Zahn.

Bettfedern und Flaum

in schöner Auswahl stets vorrätig.

Anfertigung von neuen Betten.

Aeltere Betten werden in meiner Dampf-Reinigungsmaschine aufs pünktlichste hergerichtet. Achtungsvoll

Louise Blumenthal Wwe., vorm. C. Klaiber.

Gasthof zum Adler. — Bad Liebenzell.



Anlässlich des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers findet bei mir

große Tanzbelustigung

statt.

Prima Streichmusik. Tanzleitung.

Hierzu ladet höflich ein

Oskar Bott, z. Adler.

Talggrieben

zur Fütterung für Schweine, Enten, Hühner und Hunde, 100 Pfund M. 3.— empfiehlt

R. Hauber.

Prima hydraul. Sack-Kalk

... Marke „Riechen“ ...

liefert billig bei Wagonladungen

Steegmüller & Söhne, Stuttgart Telefon Nr. 6635

Die besten Suppen

bereitet man ohne weiteres — nur durch Kochen mit Wasser — aus

MAGGI'S Suppen.

1 Würfel für 2—3 Teller 10 Pfg. Mehr als 40 Sorten.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S Suppen!**



Dr. Thompson's Seifenpulver



well es die Wäsche schwanenweiss macht!

Zum Ersatz der Rasenbleiche nimmt man das garantiert unschädliche Bleichmittel

„Seifix“ bleicht selbsttätig!

Wandkalender sind à 10 Pfennig zu haben in der Geschäftsstelle des „Calwer Tagblattes“